

Pressemitteilung

20. April 2023

Auszeichnung: Nachwuchspreis für PHKA-Doktorandin Nina Kühn

Die Internationale Herbart-Gesellschaft, die das wissenschaftliche Erbe des 1776 geborenen Philosophen und Pädagogen Johann Friedrich Herbart lebendig hält, hat Nina Kühn mit ihrem Nachwuchspreis 2023 ausgezeichnet. Die 32-Jährige promoviert an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe zum Thema Charakterbildung.



Nina Kühn, Trägerin des Nachwuchspreises 2023 der Internationalen Herbart-Gesellschaft, und Doktorvater Prof. Dr. Rainer Bolle. Foto: PHKA

Nina Kühn, Doktorandin am [Institut für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft](#) der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PHKA), ist mit dem Nachwuchspreis 2023 der Internationalen Herbart-Gesellschaft ausgezeichnet worden. Die Preisübergabe fand kürzlich auf der Zweijahrestagung der Gesellschaft im österreichischen Graz statt. Mit dem mit 1.000 Euro dotierten Preis gewürdigt wird Kühns Beitrag „Paradoxe Zeitlichkeit und pädagogische Führung – Theoretische Überlegungen zu einer Korrelation“.

Leitfrage des zum Nachwuchspreis eingereichten Beitrags ist – unter Berücksichtigung des Werks von Johann Friedrich Herbart – das Verhältnis von pädagogischen Phänomenen und der Zeit. Laudator Prof. Carlos Martens (Sint Niklaas/Niederlande) bescheinigte Nina Kühn im Rahmen der Preisverleihung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark, das Thema facettenreich und

gründlich erforscht sowie kreativ weiterentwickelt zu haben. Herbarts Werk sei eine Goldgrube für die Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Gelingen von Erziehung trotz oder durch Führung, dem Thema der Ausschreibung für den Nachwuchspreis 2023.

[Nina Kühn](#) kommt in ihrem Beitrag zu dem Schluss, dass „die Notwendigkeit, die Pflicht und das Recht von pädagogischer Führung und Verantwortung gedacht und reflektiert werden können aufgrund des Paradoxons der Zeit, das unsere gesamte irdische Existenz durchdringt“. Die Aufgabe von Erziehenden lasse sich dabei „als eine Einführung in eine Welt verstehen, die es schon immer gab“, gleichzeitig hätten Erziehende die Aufgabe, „das Kind in eine Welt einzuführen, die noch nicht existiert“. Die Erziehungswissenschaft dürfe nicht der Illusion verfallen, die Komplexität pädagogischer Phänomene zu reduzieren und sie ihrer Paradoxität zu berauben.

[Prof. Dr. Rainer Bolle](#), Leiter des Instituts für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft und Vorsitzender der Internationalen Herbart-Gesellschaft, freut sich sehr über den Erfolg seiner Doktorandin: „Nina Kühn ist die erste Preisträgerin einer deutschen Hochschule.“ Die 32-Jährige promoviert an der PHKA zum Thema Charakterbildung und untersucht, wie sich die Bildung von Moralität nach Herbart mittels neuronaler Netzwerke modellieren lässt und welche Implikationen sich aus diesem Modell für die Freiheit und Bildung des Menschen in einer Demokratie ergeben.

Die nächste Tagung der [Internationalen Herbart-Gesellschaft](#), die das wissenschaftliche Erbe des 1776 geborenen Philosophen und Pädagogen lebendig hält, findet im März 2025 an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe statt.

Medienkontakt

Regina Thelen
Pressesprecherin
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Bismarckstraße 10, 76133 Karlsruhe
T: +49 721 925-4115
regina.thelen@ph-karlsruhe.de
<https://ph-ka.de/presse>